

Liebe Leserin, lieber Leser,

*wir leben in bewegten Zeiten und sollen uns darin so wenig wie möglich von zuhause weg bewegen.
Auch an diesem 12. Sonntag im Jahreskreis verbindet uns dieser Hausgottesdienst mit den Gottesdiensten, die in unseren Kirchen gefeiert werden.*

Bleiben Sie weiterhin gesund und passen Sie gut auf sich auf.

ich wünsche Ihnen eine schöne Gottesdienstfeier zuhause!

In Verbundenheit, für das Pastoralteam,

Ihre und eure

Eva-Maria Brenneisen

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

Gotteslob (GL) 409 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen)

d/d.

1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied,
dass das Trau - ern fer - ne flieht,
nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den
sin - get Gott zu Eh - ren.
Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch
Wun - der tut, sei - nen Ruhm zu meh - ren!

2 Täglich neu ist seine Gnad / über uns und allen. / Lasst
sein Lob durch Wort und Tat / täglich neu erschallen. /
Führt auch unser Weg durch Nacht, / bleibt doch seines
Armes Macht / über unserm Wallen.

3 Hat er nicht zu aller Zeit / uns bisher getragen / und
geführt durch allen Streit? / Sollten wir verzagen? / Seine
Schar verlässt er nicht, / und in dieser Zuversicht / darf
sie's fröhlich wagen.

4 Darum lasst uns Lob und Preis / vor sein Antlitz bringen /
und auf seines Worts Geheiß / neue Lieder singen. / Allso-
weit die Sonne sieht, / singt dem Herrn ein neues Lied, /
lasst es hell erklingen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist denen ganz nah, die unter anderen Menschen leiden.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast uns beim Namen gerufen – wir wollen dir nachfolgen.

Christus, erbarme dich.

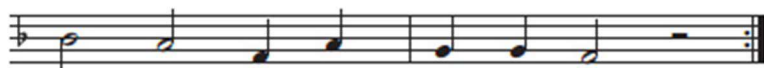
Herr Jesus Christus, du hast uns ausgesandt, um die Welt zu verändern.

Herr, erbarme dich.

GL 171 – Gloria



1 Preis und Eh - re Gott dem Her - ren,
Herr, wir lo - ben, Herr, wir dan - ken,



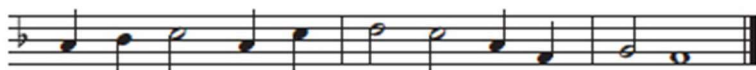
Frie - de soll den Men - schen sein.
be - ten an den Na - men dein.



Je - sus Chri - stus, Got - tes Lamm, hö - re



gnä - dig un - ser Fle - hen. Eh - re sei dir



mit dem Geist und dem Va - ter in den Hö - hen.

T: Maria Luise Thurmair 1962/[1969] 1971 nach dem Gloria, M: Heinrich Rohr 1962

Gebet

Guter Gott,

wo Rassismus keimt und Fremdenhass einen Raum bekommt, ist der Willkür der Gewalt die Tür geöffnet.

Darum, Herr, gib uns einen wachen Geist, deinen Geist des Friedens und der Liebe, der Hass und Gewalt widersteht, der die Freude an Verschiedenheit weckt und Menschen verbindet.

Dein Sohn hat sich auf die Seite der Ausgeschlossenen gestellt und sie geheilt, nicht nur ihre Körper sondern vor allem ihre Herzen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.



Lesung aus Jeremía

(Jer 20, 10–13)

Jeremía sprach:

Ich hörte die Verleumdung der Vielen:

Grauen ringsum! Zeigt ihn an!

Wir wollen ihn anzeigen.

Meine nächsten Bekannten

warten alle darauf, dass ich stürze:

Vielleicht lässt er sich betören,

dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können.

Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held.

Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen.

Sie werden schmähdlich zuschanden,

da sie nichts erreichen,

in ewiger, unvergesslicher Schmach.

Aber der Herr der Heerscharen prüft den Gerechten,

er sieht Nieren und Herz.

Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen;

denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut.

Singt dem Herrn, rühmt den Herrn;

denn er rettet das Leben des Armen

aus der Hand der Übeltäter.

GL 174; 3 (gesprochen oder gesungen)



T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902–1997)

Evangelium nach Matthäus

(Mt 10, 26–33)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,

und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage,

davon redet im Licht,

und was man euch ins Ohr flüstert,

das verkündet auf den Dächern!

Fürchtet euch nicht vor denen,

die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,

sondern fürchtet euch eher vor dem,

der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig?
Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde
ohne den Willen eures Vaters.
Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
Fürchtet euch also nicht!
Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.
Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt,
zu dem werde auch ich mich
vor meinem Vater im Himmel bekennen.
Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,
den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

In den letzten Wochen und Tagen berührt und bewegt uns ein weiteres Thema, nicht verborgen wie das Coronavirus, sondern durch Gewalt, Brutalität und verbale Äußerungen überaus präsent in unserer Welt: Rassismus und der Hass auf Menschen aufgrund von Hautfarbe, Religion oder kulturellen Hintergrund ist keine neue Problematik.

Der dramatische Tod von Georg Floyd hat dieses Thema wieder in unseren Fokus gesetzt und ist der erste Gedanke, der mir beim heutigen Evangelium in den Sinn kam.

Mir, als Mensch mit einer hellen Hautfarbe, die in einem privilegierten Land lebt und durch ihren Beruf eine Plattform hat, um über Rassismus zu sprechen, ist es ein Herzensanliegen.

Ich selbst muss dieses Verhalten anderer Menschen mir gegenüber nicht ertragen, aber ich möchte die Menschen unterstützen, die es müssen.

Im heutigen Evangelium hören wir einen Auftrag Jesu an seine Jünger, er sendet sie hinaus in die Welt, um vom Reich Gottes zu berichten.

Sie sollen Zeugen sein für das, was sie glauben.

Dabei wiederholt er mehrmals eine Aussage: „Fürchtet euch nicht!“

Angst kann Menschen lähmen, sie kann dafür sorgen, dass wir Meinungen, Charakterzüge und Angewohnheiten ablegen, um anderen zu gefallen, aus Angst vor ihrem Verhalten.

Was passiert, wenn andere mich für etwas verurteilen, was nichts mit mir sondern mit ihnen selbst zu tun hat?

Dann kann ich für mich einstehen, so wie es Jesus auch von den Jüngern verlangt. Sie sollen für das einstehen, was sie sind und was sie glauben!

Er sendet sie in die Welt, um etwas zu bewegen, um die Welt zu verändern.

„Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“

Man könnte auch sagen: „Gebt ihnen durch Angst keine Macht über euch! Lasst euch nicht von ihr lähmen!“

Im Fall von Georg Floyd hat man Angst auf den Bildern und dem Video klar erkennen können. Angst vor diesen Menschen und ihrem Verhalten ihm gegenüber. Er hat versucht für sich selbst einzustehen und hatte keine Chance, er hat dafür sein Leben verloren.

Jesus sagt:

„Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern!“

Dies ist der Auftrag an uns alle, wir sollen uns von der Angst um unserer eigenes Leben nicht lähmen lassen, sondern hinausgehen in diese Welt und für das eintreten, was richtig und wichtig ist.

Wir alle sind als Abbild Gottes geschaffen; in unserer Unterschiedlichkeit sind wir doch alle gleich, denn wir sind Menschen! Keiner ist mehr wert als der andere und doch brauchen die Menschen, die unter Rassismus und seinen Auswüchsen leiden müssen, unserer Unterstützung.

Wir müssen sie in den Fokus stellen, um unserer Welt und der Gesellschaft, in der wir leben, eine Chance auf Heilung zu geben.

Auch wir sind von Jesus in die Welt gesendet, um etwas zu verändern.

Dazu brauchen wir eines: Mut!



www.pfarbriefservice.de

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen,
die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

GL 824 (gesungen oder gesprochen)

1 Von gu-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben,
be-hü-tet und ge-trös-tet wun-der-bar,
so will ich die-se Ta-ge mit euch le-ben
und mit euch ge-hen in ein neu-es Jahr.

Kv Von gu-ten Mäch-ten wun-der-bar ge-bor-gen,
er-war-ten wir ge-trost, was kom-men mag,
Gott ist mit uns am A-bend und am Mor-gen
und ganz ge-wiss an je-dem neu-en Tag.

Gebet

Guter Gott,
es ist nicht selbstverständlich, dass der Mensch glaubt.
Man braucht Mut, wenn man unsichtbaren Dingen mehr traut als jenen die sichtbar sind.
Gib uns Mut, uns immer wieder vertrauensvoll in das Netz deiner immerwährenden Liebe fallen zu lassen.
Lass uns diesen Glauben in die Welt hinausragen und sei du uns Stütze und Halt in allen Lebenssituationen.
Amen.

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, die unter Rassismus und Fremdenhass leiden,
die Menschen, die unsere Unterstützung brauchen,
die Menschen, die sie unterstützen,
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen **gesegneten Sonntag** –
wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!
Das Pastoralteam St. Birgid

Ihre Eva-Maria Brenneisen

www.st-birgid.de

